



Newsletter Juni 2022

Liebe Interessent:innen der BAB!

In dieser Ausgabe des Newsletters möchten wir Ihnen u.a. einige Eindrücke der Projektpräsentation - *"Kunst als Fenster in eine andere Welt. Transformationsprozesse agrarischer Kunstinitiativen in ländlichen Regionen"* - geben, die bei uns am Institut im Mai stattgefunden hat. Des Weiteren gibt es erstmals interessante Einblicke wie die Covid-19-Krise Auswirkungen auf die land- und forstwirtschaftliche Wertschöpfungskette hatte und welche Schlussfolgerungen auch für gegenwärtige und künftige Versorgungskrisen daraus gezogen werden können. Andere Beiträge widmen sich weiteren Arbeits- und Projektergebnissen der BAB. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und einen angenehmen Sommer bzw. erholsame Urlaubstage.

Für das Team der BAB,
Oliver Tamme und Michaela Hager

[BAB Factsheet 003: Interaktive Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten](#)

[BAB Factsheet 004: Projekt MATILDE - Forschungsergebnisse aus der Fallstudienregion Vorarlberg](#)

[Neuer Auftrag für einen Informations- und Bibliotheksverbund des BMLRT](#)

[Covid-19-Krise: Lessons Learnt](#)

[Evaluierung der Nationalen Strategie für nachhaltige Operationelle Programme im Obst- und Gemüsesektor \(2013-2018\)](#)

[Vorstellung unserer Kollegin Lisa Eller](#)

[Präsentation "Potentiale agrarischer Kunstinitiativen in ländlichen Regionen"](#)

[Bericht der Arbeitsgemeinschaft Ländliche Sozialforschung](#)

[Kulturspaziergang und Maifeier der BAB](#)

BAB Factsheet 003: Interaktive Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten



Abstract: Die „Interaktiven Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten“ (IDB) bieten eine umfassende Datensammlung und Internet-Anwendung zur Ermittlung von Deckungsbeiträgen für landwirtschaftliche Produktionsverfahren (Marktfruchtbau, Futterbau, Tierhaltung, Weinbau). Verschiedene Produktionsvoraussetzungen (z.B. Klima) und Managemententscheidungen (z.B. Wirtschaftsweise) werden berücksichtigt. Die Kalkulationen sind mit Durchschnittswerten vorgelegt und können durch Überschreiben mit eigenen Werten angepasst werden (z.B. um einen Einzelbetrieb abzubilden). Im Zuge einer substantiellen Weiterentwicklung wurden die IDB auf den neuesten Stand gebracht, die Benutzeroberfläche verbessert und neue Auswertungsmöglichkeiten (z.B. Fruchtfolge, Szenarien) ergänzt.

Struktur, Inhalte und Umfang

Das IDB-Projekt ist in die Teilbereiche IDB-Datenbank und IDB-Anwendung untergliedert. Die IDB-Anwendung wird frei zugänglich im Internet bereitgestellt und beinhaltet eine umfassende Datensammlung sowie Deckungsbeitragskalkulationen für eine Vielzahl landwirtschaftlicher Produktionsverfahren. IDB-Datenbank und IDB-Anwendung werden laufend aktualisiert und gewartet.

Zielgruppen, Anwendungsbereiche

Die IDB sind als Unterstützung für die landwirtschaftliche Betriebsführung und Beratung, Bildung, Wissenschaft und andere Tätigkeitsbereiche konzipiert, die sich mit Wirtschaftlichkeitsberechnungen für landwirtschaftliche Aktivitäten auseinandersetzen. Die IDB ermöglichen einen Vergleich der Wettbewerbsfähigkeit pflanzlicher Kulturen, eine Fruchtfolgeplanung und eine Darstellung von Deckungsbeitragsentwicklungen für Verfahren des Pflanzenbaus und der Tierhaltung.

Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten (IDB) - variable (Spezial-)Kosten - sind essentiell als Teilkostenrechnung für viele landwirtschaftliche Produktionsverfahren. Die Auswirkung einer Produktionsänderung ist durch den Vergleich der Deckungsbeiträge möglich. Ein höherer DB bedeutet im gleichen Ausmaß ein höheres Einkommen. Im Zuge einer Weiterentwicklung wurden die IDB (Marktfruchtbau, Futterbau, Tierhaltung, Wein) von der BAB in Kooperation mit der LK-NÖ auf den neuesten Stand gebracht, die Benutzeroberfläche verbessert und um neue Auswertungsmöglichkeiten (z.B. Fruchtfolge, Szenarien) ergänzt. Das dazugehörige Factsheet steht auf der BAB-Homepage zum Download bereit.

Weiterlesen

Kontakt/Projektleitung: [Karin Heinschink](#), [Gerhard Gahleitner](#), [Siegbert Linder](#), [Richard Maria](#), [Thomas Skidmore](#)

[Factsheet 004: Projekt MATILDE - Forschungsergebnisse aus der Fallstudienregion Vorarlberg](#)



Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen **okay. zusammen leben.** BAB Factsheet 004 Juni 2022

MATILDE - Forschungsergebnisse

Integration und Migration in Vorarlberg

*Lisa Bauchinger, Ingrid Machold, Thomas Dax (BAB)
Caroline Manahl, Magdalena Hörl (okay.zusammen.leben)*

Im Rahmen des Horizon 2020 Forschungsprojekts MATILDE wird untersucht, wie sich Migration auf die lokale Entwicklung und den territorialen Zusammenhalt in ländlichen Räumen und Berggebietsregionen Europas auswirkt. Zentrales Ziel ist es, die Integration von Drittstaatsangehörigen zu verbessern und gleichzeitig lokale Entwicklung zu fördern. In 13 lokalen Fallstudien in 10 verschiedenen Ländern werden räumliche und historische Merkmale hinsichtlich Migrationsmuster und Governance sowie ihrer soziokulturellen und wirtschaftlichen Systeme untersucht. In Österreich wird neben Kärnten auch die Fallstudienregion Vorarlberg bearbeitet. In Vorarlberg liegt der Schwerpunkt der Untersuchung auf dem Potenzial lokaler Strukturen für die soziale Integration von Geflüchteten.

Das Projekt Matilde
MATILDE (Migration ImpAct assessment To Enhance Integration and Local Development in European rural and mountain regions) geht von der Annahme aus, dass internationale Zuwanderung

Die Fallstudienregion Vorarlberg
Die Vorarlberger Fallstudie zielt darauf ab, soziale Integrationsprozesse von Geflüchteten in drei ländlichen Gemeinden in der Region Vorarlberg Süd besser zu verstehen.

Im Rahmen des Horizon 2020 Forschungsprojekts MATILDE wird untersucht, wie sich Migration u.a. auf die lokale Entwicklung in Berggebietsregionen auswirkt. Ergebnisse liegen für die Fallstudienregion Vorarlberg (drei Gemeinden) vor. Mittels 29 qualitativen, problemzentrierten Interviews mit lokalen Akteur:innen wurden die lokalen Angebotsstrukturen erhoben. Im zweiten Schritt wurden mit 25 Geflüchteten "Social Mappings" durchgeführt, um die zentralen Stationen und wichtigsten Bezugspersonen seit ihrer Ankunft in Vorarlberg zu visualisieren. Es zeigten sich unterschiedliche Zugänge - "Willkommenskulturen" in den drei Gemeinden. Zentral dabei ist der Aufbau von Beziehungen zwischen Migrant:innen und der lokal ansässigen Bevölkerung. Diese Kontakte erleichtern den Spracherwerb, sowie die Arbeits- und Wohnungssuche. Aus den Ergebnissen konnten Politikempfehlungen abgeleitet werden. Das Factsheet zum Projekt steht auf der BAB-Homepage zum Download bereit.

[Weiterlesen](#)

Kontakt/Projektleitung: [Ingrid Machold](#), [Lisa Bauchinger](#), [Thomas Dax](#)

Neuer Auftrag für einen Informations- und Bibliotheksverbund des BMLRT



Anfang des Jahres wurde vom BMLRT der Auftrag erteilt, die Verbundleitung des bisherigen Informations- und Bibliotheksverbundes (IBV) neu zu strukturieren. Ziel ist ein webbasiertes und national sowie auch international vernetzbares Informationssystem aufzubauen. Unter einer bequemen suchmaschinenbasierten Oberfläche (Discovery-System) sollen neben den bisherigen Bibliothekspools noch viele andere im Ressort vorhandene Datenquellen eingebunden werden. Ein Vorteil des neuen Informationssystems ist die Flexibilität, die es erlaubt die Schulbibliotheken (LITTERA), und andere Bundesanstalten einzubinden. Auch ein Anschluss an den österreichischen Wissenschaftsverbund (OBVSG) ist möglich. Die BAB-Verbundleitung (Schlieber, Zahrl) ist grundsätzlich bereit die Koordination, Einschulung, Export/Import zu übernehmen. Weitere Gespräche mit der Ressortleitung und darüber hinaus werden folgen.

Weiterlesen

Kontakt/Projektleitung: [Hubert Schlieber](#)

Vorstellung Lisa Eller



Nach einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium hat Lisa Eller über ihre Masterarbeit zu alternativen Wirtschaftssystemen und Solidarische Landwirtschaft (CSA) im April 2021 den Weg an die BAB gefunden. Am Institut ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Agrar-, Umwelt- und Ernährungssysteme und forscht u.a. zu Food Systems, Ländlicher Soziologie, Resilienz und Gender. Als Wahl-Wienerin schätzt sie besonders das Museums- und Sport-Angebot, freut sich aber auch über jede Gelegenheit zur Stadtfucht ins Grüne mit dem Rad oder zum Wandern.

Kontakt: [Lisa Eller](#)

Covid-19-Krise: Lessons Learnt



In diesem Projekt wurden Auswirkungen und Konsequenzen der Corona-Krise für die Wertschöpfungsketten Lebensmittel und Holz abgeschätzt. Wissenschaftler:innen aus 15 Einrichtungen haben 16 Arbeitspakete bearbeitet. Die wissenschaftliche Koordination lag beim WIFO (Franz Sinabell) und bei der BAB. Erste Ergebnisse zeigen, dass nur durch das rasche Gegensteuern von Politik und Unternehmen negative Folgen begrenzt werden konnten. Weiters wurde der digitale Wandel in den Betrieben und auf den Absatzmärkten weiter forciert. Nicht zuletzt können Einschränkungen im Waren- und Personenverkehr zu Versorgungsengpässen führen. Das hat sich vor allem bei den Wertschöpfungsketten von Gemüse und Fleisch gezeigt. Ein weiterer Beitrag in Form einer Publikation liegt zum Thema Marktstruktur und Marktkonzentration am Österreichischen Schweine- und Rindfleischmarkt vor (Heidelinde Grüneis).

[Weiterlesen](#)

Kontakt/Projektleitung: [Thomas Resl](#), [Heidelinde Grüneis](#)

[Evaluierung der Nationalen Strategie \(2021\) für nachhaltige Operationelle Programme im Obst- und Gemüsektor \(2013-2018\)](#)



Auf Grundlage einer Nationalen Strategie können die Obst- und Gemüseorganisationen (EOs) der EU-Mitgliedsstaaten sogenannte Operationelle Programme (OPs) entwickeln und EU-Fördermittel beantragen. Basierend auf umfassenden Literaturrecherchen, statistischen Analysen von Jahresberichten der EOs und den Monitoringdaten des BMLRT, sowie qualitativen Interviews mit verschiedenen Stakeholder:innen des Sektors hat die BAB die Relevanz dieser Strategie für die EOs und den gesamten Sektor für den Zeitraum 2013-2018 evaluiert. Trotz der geringen Anzahl der EOs in Österreich ist deren große Heterogenität auffällig, was deren Produktpaletten, Vermarktungswege etc. betrifft. Entgegen der Zielsetzung der Nationalen Strategie war der Wert und die Menge der vermarkteten Erzeugung im Bezugszeitraum rückläufig. Hauptgründe dafür waren Ernteeinbußen (v.a. Spätfröste bei Äpfeln), Sortenumstellungen sowie ein sinkender Organisationsgrad der EOs. Die Gesamtausgaben (d. h. die förderfähigen Kosten) der OPs beliefen sich auf rund 92,7 Mio. €. Dabei entfielen die meisten Ausgaben auf Maßnahmen zur Verbesserung der Vermarktungsleistung, der Produktionsplanung und der Verbesserung und Erhaltung der Produktqualität. Letztlich ist die Bewertung bedingt durch die beschränkte Datenverfügbarkeit (z.B. einzelbetrieblicher Daten) zu relativieren und ein direkt messbarer Effekt auf u.a. die Wettbewerbsfähigkeit der EOs kaum empirisch belegbar. Eine Konstante ist auch der hohe Konzentrationsprozess im heimischen Handel, der die Verhandlungsposition der EOs einschränkt. Der vollständige Bericht ist auf der BAB-Homepage verfügbar.

Weiterlesen

Kontakt/Projektleitung: [Josef Hambrusch](#), [Lisa Bauchinger](#), [Sophie Pfusterschmid](#), [Oliver Tamme](#), [Christoph Tribl](#), [Christoph Stelzer](#), [Lisa Eller](#), [Tobias Plankensteiner](#)

Präsentation “Potentiale agrarischer Kunstinitiativen in ländlichen Regionen”



Am 12. Mai fand in den Räumlichkeiten der BA für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen die Abschlusspräsentation des Projekts “Agrarische Kunstinitiativen” statt. Neben der Projektpräsentation (inklusive Kurzvideos mit Hauptaussagen der Interviews) gab es kurze Darbietungen des “teatro caprile”, und des Bäuerinnenkabarets „Die Miststücke“. Zwei Stakeholder aus den Regionen berichteten von ihren Aktivitäten im Rahmen der Frage, wie sich Kunst und Kultur bereichernd auf die regionale Entwicklung auswirkt (Christoph Zirngast, Bürgermeister von Großklein und Max Lesnik vom Kunstraum Obervellach). Zusätzlich wurden in den Räumlichkeiten der BAB Werke von interviewten Künstler:innen aus den Regionen ausgestellt (Heinrich Untergantschnig, Edith Lesnik, Andrea Groier und Horst Prem). Das Buffet kam vom Biohof Vogt (Obersdorf im Weinviertel). Der Forschungsbericht steht auf der BAB-Homepage zum Download zur Verfügung.



Kontakt/Projektleitung: [Michael Groier](#), [Karin Heinschink](#), [Ingrid Machold](#), [Georg Wiesinger](#)

Weiterlesen

[Bericht der Arbeitsgemeinschaft Ländliche Sozialforschung](#)



Die Sitzung der AG Ländliche Sozialforschung im März fand unter Covid-19-Auflagen unter Vorsitz von Georg Wiesinger wiederum als Online-Sitzung statt. Der Beitrag von Cecilia Baurenhas (Regionalentwicklung Vorarlberg) befasste sich mit den Ergebnissen ihrer Masterarbeit zur "Berglandwirtschaft zwischen Autonomie und Fremdbestimmtheit - Berufsbilder des Bergbauern und der Bergbäuerin im Wandel". Eine Aussage der Interviews ist, dass der Wechsel von der Produktionsfunktion hin zur Landschaftspflege von den Bauern und Bäuerinnen in der Region Bregenzerwald bereitwillig akzeptiert wird. Beklagt wird die Abnahme der Anerkennung und Wertschätzung ihrer Arbeit in einer weitgehend nicht-landwirtschaftlich geprägten Umwelt, gerade auch im ländlichen Raum. Der Beitrag "Auf der Suche nach tragenden Beziehungen zwischen Stadt und Land aus Schweizer Perspektive" von Petra Hagen Hodgson (Dozentin am Institut für Umwelt und Ressourcen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) thematisierte Interdependenzen in den Stadt-Land-Beziehungen unter den Voraussetzungen des sozialen Wandels. Sie sieht das Modell der "Solidarischen Landwirtschaft" als eine Möglichkeit Stadt-Land-Beziehungen weiterzuentwickeln. Das umfangreiche Protokoll zur 92. Sitzung steht auf der BAB-Homepage zum Download bereit.

[Weiterlesen](#)

Kontakt: [Georg Wiesinger](#), [Theresia Oedl-Wieser](#)

Kulturspaziergang und Maifeier der BAB



Die Weihnachtsfeier 2021 der BAB konnte aufgrund der Covid-19 Pandemie nicht stattfinden. Ersatzweise gab es daher im Mai einen Kulturspaziergang zur 2021 errichteten Gedenkstätte für die mehr als 65.000 in der Shoa ermordeten jüdischen Kinder, Frauen und Männer aus Österreich. Im Anschluss daran gab es ein gemeinsames Essen.

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

Falls Sie diese E-Mail aus Versehen erhalten haben, können Sie sie einfach löschen. Wenn Sie nicht auf den obigen Bestätigungs-Link klicken, werden Sie nicht bei unserem Verteiler angemeldet.

[Abmelden](#)

**Eine Dienststelle des Bundesministeriums
für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus**

Dietrichgasse 27, 1030 Wien

Telefon: +43 1 71100 6375 0

E-Mail: office@bab.gv.at

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: ATU 38273006

EORI: ATEOS1000094609